

Das internationale Bach-Fest in Schaffhausen : 18.-26. Mai 1946

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - (1946)

Heft 5

PDF erstellt am: **31.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-775552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Museum zu Allerheiligen wiedererstand

Die Wiedereröffnung des Museums zu Allerheiligen findet am 18. Mai, dem ersten Tage des Internationalen Bach-Festes, statt. Schaffhausen freut sich auf diesen Anlaß der Übergabe seiner wertvollen kulturgeschichtlichen Sammlungen an die Öffentlichkeit. Die städtischen Behörden betrachteten ihr Museum stets als für die Bevölkerung unseres ganzen Landes geschaffen, das ja denn auch bei der schweren Katastrophe, welche durch einen irrtümlichen Fliegerangriff über die schaffhauserischen Kunstschatze kam, herzlichen Anteil nahm. Behörden, Institutionen und Private haben mit ihren Kunst- und Kulturspenden in vorbildlicher Solidarität mitgeholfen, die gelichteten Bestände wieder zu äufnen. Gerne nimmt Schaffhausen diese große Dankeschuld auf sich. Gestärkt durch diesen aufrichtigen Helferwillen ging der Wiederaufbau des zerstörten Westtraktes in den vergangenen Monaten vor sich. Manches wurde geändert, vieles noch etwas verbessert. Ein künstlerisch wie inhaltlich sorgfältig durchdachtes Wandgemälde zur Schaffhauser Urgeschichte ist in den letzten Tagen vollendet worden. Auch die prächtigen romanischen Kapellen sind baulich überholt und instand gestellt. Endlich konnte die schöne Folge von Sälräumen zur Schaffhauser Wohnkultur um das bisher noch fehlende Biedermeier-Zimmer erweitert und vervollständigt werden. Zudem ließ sich eine gründliche Restauration des überaus stimmungsvollen Konventsaaes durchführen. Eine alle Räumlichkeiten umfassende moderne Beleuchtungsanlage ermöglicht in Zukunft den abendlichen Besuch des Werkstätigen. Diese Arbeiten tüchtiger Handwerker gehen nun ihrem Abschluß entgegen, und so kann in Bälde das einmalige schaffhauserische Kulturwerk wieder seinen ungezählten schweizerischen und ausländischen Freunden und allen, die den Wunsch hegen, dieses Klostermuseum und seine reichen Sammlungen unmittelbar zu schauen, übergeben werden!

W. U. Guyan.



Im Museum zu Allerheiligen; Eingang in die Industriecabteilung. — Au Musée de Tous-les-Saints; entrée des salles réservées à l'industrie.

DAS INTERNATIONALE **B**ACH-FEST IN SCHAFFHAUSEN

18.-26. Mai 1946

Schaffhausen wird sich diesen Sommer in den Reigen der musikalische Festwochen veranstaltenden Städte einfügen. Der Anlaß, der mit viel Sorgfalt derzeit vorbereitet wird, ist dem Werke Joh. Seb. Bachs gewidmet, das sich wie wohl das keines anderen der großen Komponisten so innig mit dem Charakter der alten Kulturstätte am Rhein vereint. Gibt doch das barocke Stilelement, das sich in prachtvoll geschmückten Hausfassaden abzeichnet, ganzen Straßenzügen das Gepräge; in den beiden Hauptkirchen aber, dem romanischen, edel proportionierten Münster und dem fünfschiffigen, gotischen Bau von St. Johann, stehen Räume zur Verfügung, die sich mit ihrem ausgezeichneten Widerhall und ihren wohlklingenden Orgeln zur Darbietung gerade Bachscher Kirchenmusik hervorragend eignen. Durch einige Freunde wurde Schaffhausen zur Durchführung des Festes angeregt; die Stadt fand sich zu der kulturellen Leistung bereit und unterstützte sie in überaus großzügiger Weise, indem sie allein das finanzielle Risiko übernahm. Bedeutende Künstler und Wissenschaftler, so Albert Schweitzer, Prof. L. Birchler, Prof. G. Bohnenblust, Pablo Casals, Arthur Honegger, Prof. Dr. Max Huber, Othmar Schoeck usw.



Der Mohrenbrunnen auf dem Fronwagplatz in Schaffhausen. Das Original der Plastik befindet sich im Allerheiligen-Museum. — La fontaine du More sur le «Fronwagplatz» à Schaffhouse. L'original de la statue se trouve dans le Musée de Tous-les-Saints.



Johann Sebastian Bach

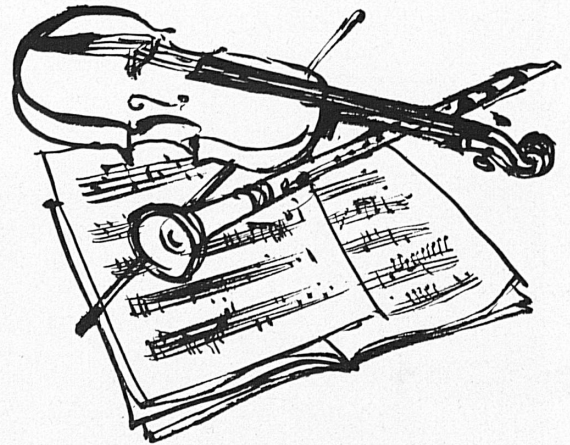
leihen der Bach-Woche ihre moralische Unterstützung; die Chöre endlich und die Namen der zur Mitwirkung geladenen Solisten bieten alle Gewähr, daß das künstlerische Niveau der Veranstaltung hoch stehen wird.

Das Fest wird am Vorabend, d. h. am Samstag, den 18. Mai, von der Zinne des Munots herab durch den Bläserchoral «Wachet auf, ruft uns die Stimme» feierlich eröffnet werden. Ähnlich wird sich auch eine Woche später der Abschluß gestalten. Dazwischen aber wird dem Musikfreund ein edler Genuß nach dem andern geboten werden. Die beiden tragenden Hauptpfeiler des Programms sind dabei die Aufführungen der Johannes-Passion am 19. und der Hohen Messe in h-moll am 26. Mai — beide in der St.-Johann-Kirche —, in denen Walther Reinhart mit dem Reinhart-Chor und dem Gemischten Chor Winterthur dem Genius Bach ein schönes Denkmal setzen wird. Als Festorchester wurde das Stadtorchester Winterthur verpflichtet.

In die Festwoche wurde — am 19. Mai — auch ein Gottesdienst einbezogen, bei dem Prof. Dr. Emil Brunner (Zürich) die Predigt halten und

den der Heinrich-Schütz-Chor verschönern wird. Nachher wird Ina Lohr in die «Kunst der Fuge» einführen, jenes Bachsche Alterswerk, das ohne jeden Hinweis auf die Ausführungspraxis auf uns gekommen ist. Ina Lohr selbst hat den ersten Teil bearbeitet, und ihre Bearbeitung — besser «Einrichtung» — wird am Montag, den 20. Mai, das Collegium Musicum Zürich unter der Leitung von Paul Sacher im Münster zur Wiedergabe bringen.

Eine Bach-Woche wäre unvollständig, wenn nicht auch das Orgelwerk des Thomas-Kantors gebührend berücksichtigt würde. Es ist gelungen, Marcel Dupré von Notre Dame in Paris für ein Konzert in der St.-Johann-Kirche zu verpflichten (Mittwoch, 22. Mai). Aber auch das weltliche Instrumentalwerk wurde nicht übersehen. An einem von Musikdirektor Oskar Disler geleiteten Orchesterkonzert (21. Mai) wirkt Wilhelm Backhaus mit. Er wird das d-moll-Klavierkonzert spielen; außerdem hört man an diesem Abend die h-moll-Suite und das 4. Brandenburgische Konzert. In einem weitem Chor-Orchester-Konzert (23. Mai) wird Bronislaw Hubermann das E-dur-Violinkonzert und die Chaconne wiedergeben; daneben werden die beiden Hauptchöre Schaffhausens zwei Kantaten darbringen. Endlich ist für den Sonntagvormittag, 26. Mai,



eine Klaviermatinée vorgesehen, die wiederum Wilhelm Backhaus bestreiten wird.

Bachs Kunst hat in der europäischen Musikgeschichte einen ganz bestimmten Platz und ist Exponent eines ganz bestimmten Geistes. Es ist deshalb zu begrüßen, daß auch die geistesgeschichtliche Bedeutung des großen Tonschöpfers gewürdigt wird. Es geschieht dies in einem von Kammermusik eingerahmten Vortrag von Prof. Dr. G. Bohnenblust: «Johann Sebastian Bach, Genie und Geschichte.»

Um den Besuch der verschiedenen abendlichen Konzerte und Darbietungen zu erleichtern, werden nach ihrem Schluß Züge nach Zürich, Winterthur und Stein am Rhein geführt. — Möge nun ein günstiger Stern über der Veranstaltung stehen, und möge es ihr gelingen, Brücken von Mensch zu Mensch zu schlagen.

Die St.-Johann-Kirche in Schaffhausen, in welcher die großen Konzerte des Bach-Festes stattfinden. — L'église St-Jean à Schaffhouse où auront lieu les grands concerts du festival Bach. Zeichnungen von Hugo Wetli.

